

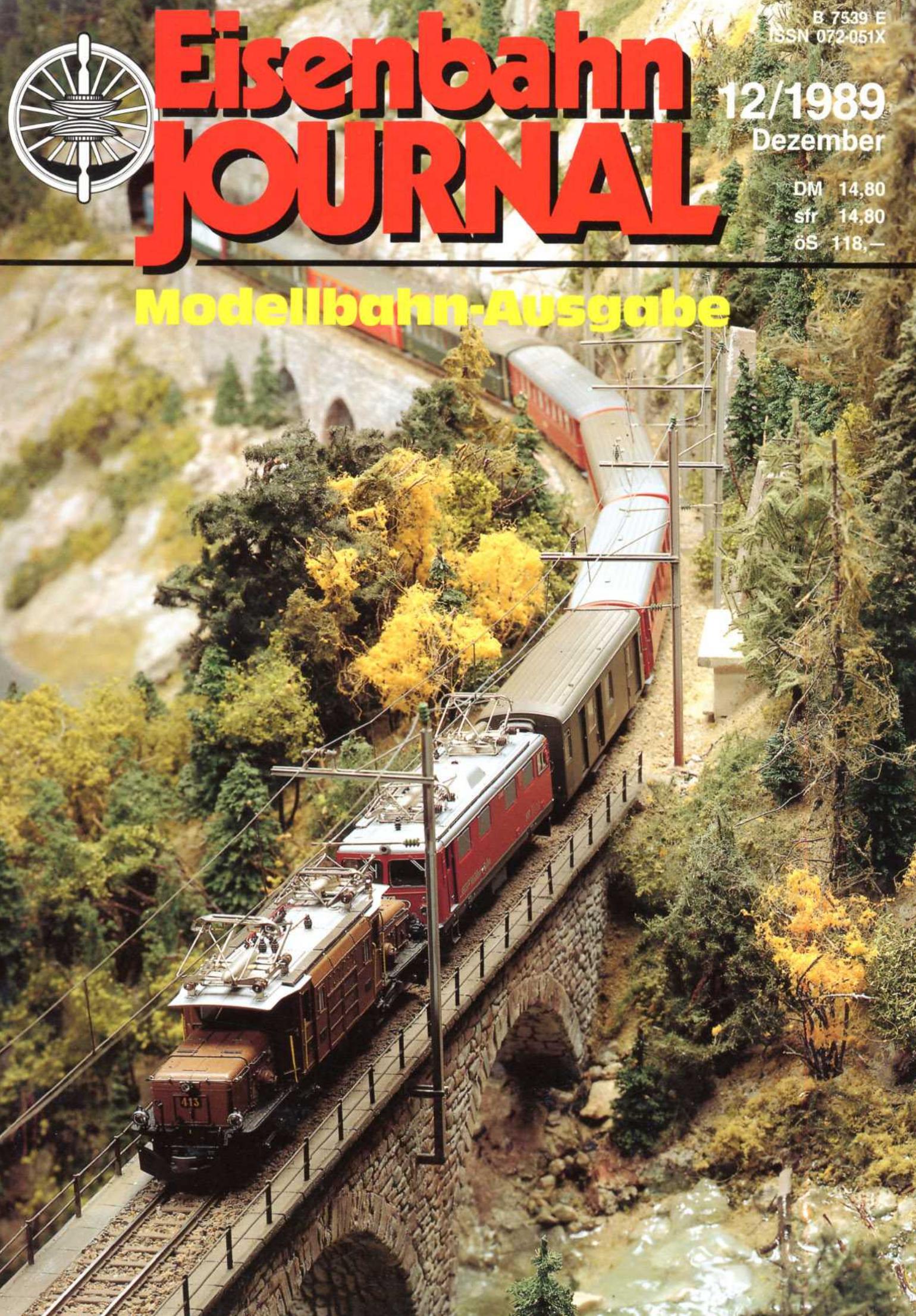
B 7539 E
ISSN 072-051X

12/1989
Dezember

DM 14,80
sfr 14,80
öS 118,—

Eisenbahn JOURNAL

Modellbahn-Ausgabe



(Füllseite)

Ein Wort zuvor

Die Rhätische Bahn in ihrer Vielfalt und Schönheit als meterspurige Gebirgsbahn soll in dieser Nummer des Eisenbahn-Journals lediglich im Modell dargestellt werden. Das Vorbild RhB, das sich dem Bahninteressierten im Original immer wieder neu präsentiert, ist schon in vielen Publikationen in Wort und Bild beschrieben worden.

Der H. Merker Verlag hat mit drei reich bebilderten Sonderausgaben sowohl die Geschichte als auch die Gegenwart dieser technologisch interessanten und modernen Bahngesellschaft dargestellt: eines großen Schmalspurnetzes mit Hauptbahncharakter.

Die Modellbahn-Industrie kann heute mit einer Vielzahl an hervorragend gefertigten Modellen von dieser Bahngesellschaft aufwarten. Im Vergleich zur Regelspur nimmt

die Schmalspurbahn eine Sonderstellung ein und kann so für viele Modellbahner eine alternative Lösung hinsichtlich der Traumvorstellung von einer attraktiven Gebirgsbahn sein.

In Dioramen soll im folgenden anschaulich demonstriert werden, was im Modell machbar ist — wohlgermerkt keine großen Modellbahnanlagen, sondern Teilstücke, die in noch überschaubarer Größe entstanden sind und an den Modellbahner nur die eine Forderung stellen: die schönsten Blickwinkel des Vorbilds ins Modell umzusetzen. Kommen Sie, lieber Leser, mit in die faszinierende Welt der RhB in kleinen Dioramen, in großen Dioramen und in Vorbildszenen, die Anregung für den einen oder anderen Nachbau sein können!

Titelbild: Motive der bekannten Albulalinie der RhB haben stets ihren eigenen Reiz — auch im Modell. Hier wurde der Geländeausschnitt oberhalb von Muot vorbildlich ins Modell übertragen. Im Einsatz ist ein Albula-Schnellzug, dem eine Vorspannlokomotive beigegeben wurde.

Alle Fotos, soweit nicht anders vermerkt: P. D. Buschardt



**Eisenbahn
JOURNAL**
Modellbahn — Fachzeitschrift • aktuell • informativ

ISSN 0720-051X 15. Jahrgang
Einzelausgabe
DM 14,80 öS 118,—
sfr 14,80

Verlag und Redaktion:
Hermann Merker Verlag GmbH
D-8080 Fürstfeldbruck, Rudolf-Diesel-Ring 5
Telefon (08141) 5048 - 49
Telefax (08141) 44689
Herausgeber: Hermann Merker
Verlagsleiter: Siegfried Säurle

Redaktion: Hermann Merker
Anzeigen: Elke Albrecht
Layout und Grafik: Gerhard Gerstberger

Textverarbeitung: H. Merker Verlag GmbH
Druck: Printed in Italy, EUROPLANNING s.r.l.
Verona — Via Morgagni, 24

Nachdruck, Übersetzung und jede Art der Vervielfältigung setzen das schriftliche Einverständnis des Verlages voraus.
Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 1989.
Gerichtsstand ist Fürstfeldbruck.
Eine Anzeigenablehnung behalten wir uns vor.
Unaufgefordert eingesandte Beiträge können nur zurückgeschickt werden, wenn Rückporto beiliegt! Für unbeschriftete Fotos und Dias kann keine Haftung übernommen werden! Beantwortung von Anfragen nur, wenn Rückporto beiliegt!

Inhalt	Seite
Die RhB — das Vorbild für die Modellbahn	7
Elegante Formen in Stein: die Viadukte	12
Die Bahn der 119 Tunnels	16
RhB-Tunnelportale	20
Der Viadukt im Modell	31
Modellbau-Perspektiven	38
Ein Diorama in Panoramadimension	46
Vom GmP bis zum Glacier-Express	52
Anlagenvorschlag "Greifenstein"	56
Anlagenvorschlag "Serpentinabahn"	60
Filisur, Bever und Pontresina	64
Nur ganz selten: H0 plus H0m	72
Meine kleine Schweiz	77
Mit der RhB durch Graubünden: "Drunter und drüber"	82
Festveranstaltungen zum Jubiläum	86
Mini-Markt	96
Sonderfahrten und Veranstaltungen	107



Die RhB — das Vorbild für die Modellbahn

Um es gleich vorweg zu sagen: Hier soll nicht die "Staatsbahn Graubündens" als die im Modell ideale Lösung aller Möglichkeiten dargestellt werden.

Natürlich faszinieren die beeindruckenden Ausblicke in einer phantastisch schönen Bergregion nahezu jedermann. Wer einmal die 375 km Bahnlinien der RhB abgefahren und die Haupttäler Graubündens kennengelernt hat, wird verstehen, welche Begeisterung insbesondere den Eisenbahnfreund erfaßt, wenn er mit dieser schönen alpinen Bahn unterwegs ist.

Wenn man also in Chur umsteigt — von der Normalspur der SBB auf die Schmalspur —, um einen der schönen Ferienorte in Graubünden zu erreichen, ist man wohl auch schnell von der Idee angetan, im Modell ebenfalls "umzusteigen".

Da begegnet man noch "Eisenbahn-Romantik" live. Fast schon legendäre "Krokodile" — mit ihren typischen Stangen- und Schwingengeräuschen — stampfen einem entgegen. Was nur noch vereinzelt in Museen zu bewundern ist, fährt hier wie ganz selbstverständlich an einem vorbei — alles blitzsauber und in malerischer Schönheit.

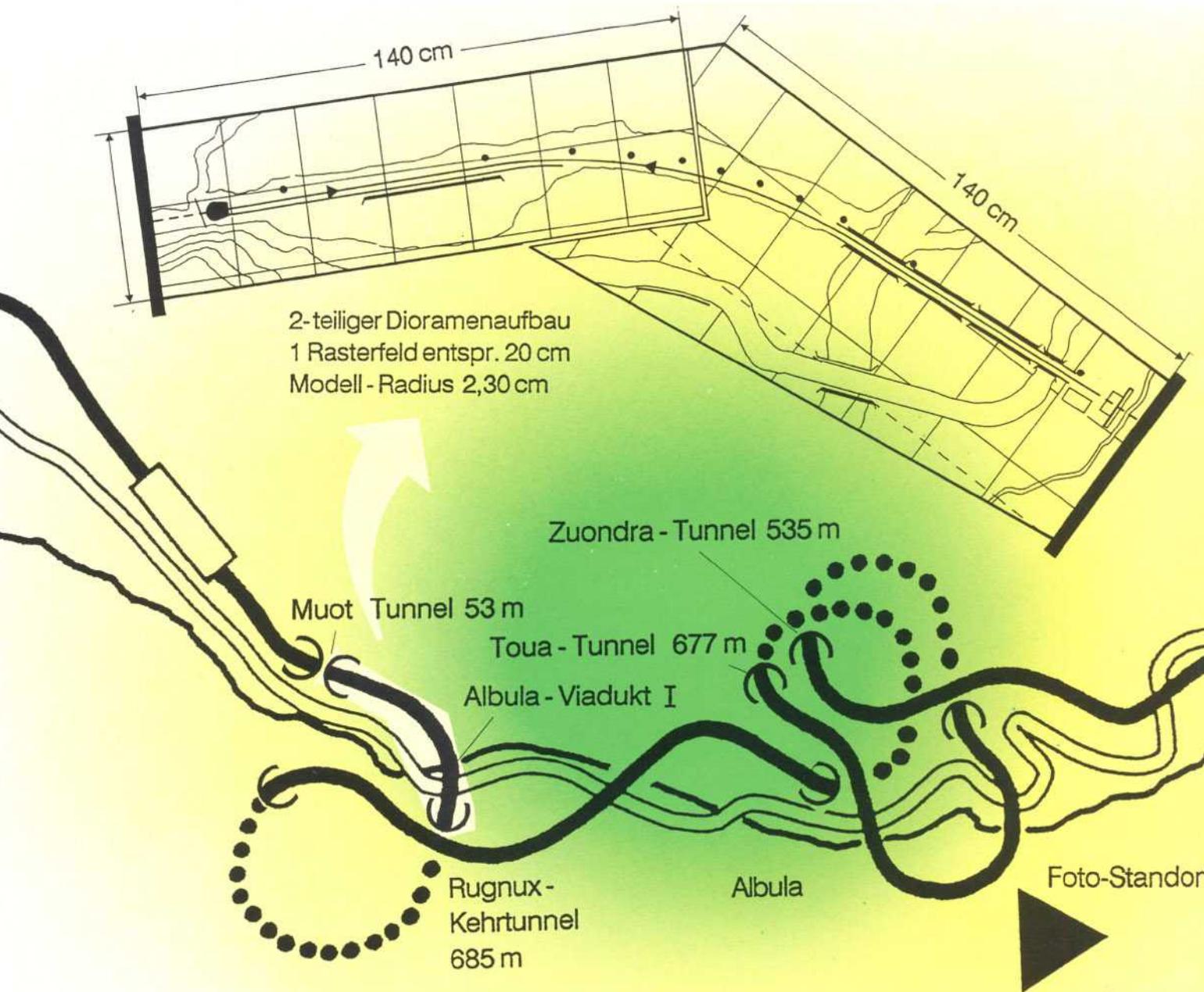
Wer also von dem tiefstgelegenen Punkt des RhB-Stammnetzes in Landquart (523 m) sein Ziel in den hohen Regionen Graubündens ansteuert (Albulatunnel 1823 m), der wird einige imposante Passagen der Vorbildstrecke kennenlernen, die natürlich in Farbdias positivieren für zu Hause festgehalten werden müssen.

Viele geben sich damit aber eben nicht zufrieden, sondern möchten diese herrlichen Bilder in dreidimensionaler Umsetzung als Diorama lebendig werden lassen. Tunneln, Viadukte, kleine Brücken, Lawenschutz-Kunstabauten, jeweils samt ihren Zufahrten, sowie malerische Bahnstationen und eine ausnehmend bunte Vielfalt an Fahrzeugen sind genügend Anregung für ein außergewöhnliches Vorbildthema.

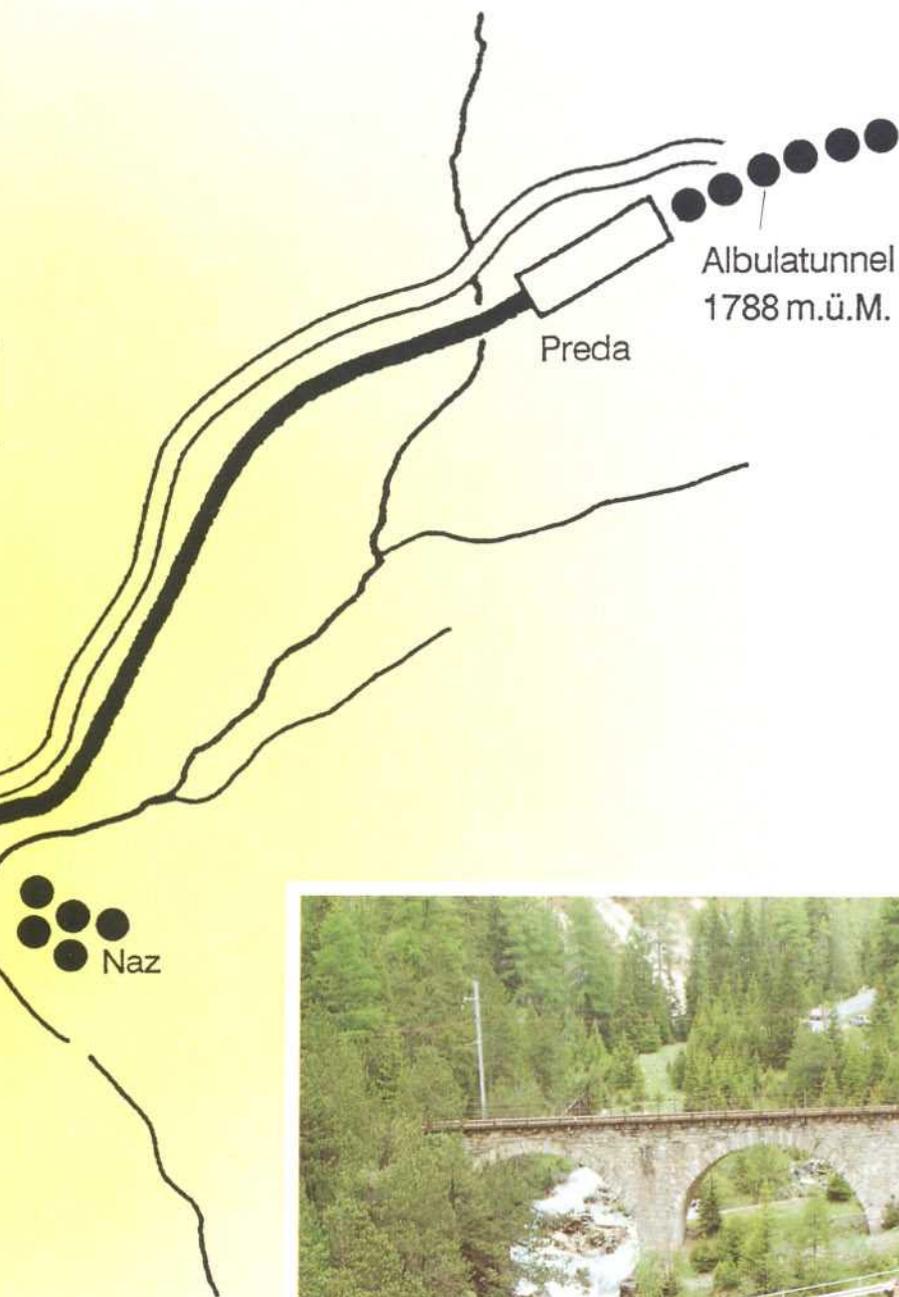
Die vielfältigen alpinen Gebirgsbahnen sind genau die Vorbilder für den Modelleisenbahner, welche sich am ehesten dazu eignen, die ganze Faszination der Eisen-

Vielfach verschlungen ist die Linienentwicklung zwischen Muot und Preda. Hier muß die Bahn in Kehren und Spiraltunnels Höhe gewinnen. Nur ein Studium der Karte verschafft Klarheit über den Verlauf der Strecke. Das Foto wurde oberhalb von Preda/Naz am "Adlernest" in Blickrichtung Latsch aufgenommen.

**Alle Fotos, soweit nicht anders vermerkt:
D. Buschardt**



Diese Vorbildaufnahme zeigt in etwa den Ausschnitt, den P. D. Bunschardt im Modell nachgestaltet hat. Eine Ge 6/6 II hat mit ihrem Schnellzug den Fuegnetunnel verlassen und befindet sich jetzt auf den Spurbögen.
Foto: K. Eckert



Der zweite Teil des Dioramas zeigt den Albulaviadukt I und die davorliegende Straßenbrücke. Auch dieser Abschnitt wurde perfekt ins Modell übertragen.



bahn im Modell zu realisieren — bei noch überschaubaren Themen und geringem Platzbedarf wirklichkeitsnah nachgebildet im Maßstab 1:87 auf 12-mm-Schmalspur.

Bautechnische Argumente standen bei der Planung der alpinen Bahnlinien in schmaler Spurweite im Vordergrund. Es kamen schwierigste Streckenführungen mit engen Radien und Kehrtunnels (Spiraltunnels) zur Überwindung extremer Höhenunterschiede zustande.

Die Höchstgeschwindigkeit auf schmaler Spur liegt zwar erheblich unter der auf Normalspur; doch viele enge Kurven und gewaltige Steigungen erlauben sowieso keine besonders hohen Geschwindigkeiten.

Ist es nicht geradezu ideal für die Modellbahn, wenn sich das ganze rollende Material langsam bewegt? Die fein detaillierten Fahrzeuge bleiben für den Betrachter länger sichtbar. Außerdem wirkt es viel natürlicher, wenn enge Radien mit entsprechenden kurzen D-Zug-Wagen befahren werden.

Wer eine Vorliebe für Modelltreue hat, wird ohnehin einem Diorama als Teilausschnitt einer Vorbildregion mit entsprechend großen Radien den Vorzug geben.



Hier bieten sich zwei Baugrößen an:

- H0m = 12-mm-Schmalspur im Maßstab 1:87

Für die RhB-Schmalspurbahn, die angrenzenden, ebenfalls meterspurigen Gesellschaften Furka-Oberalp-Bahn (FO), Brig-Visp-Zermatt-Bahn (BVZ) und Montreux-Oberland-Bahn (MOB) steht heute von der Modellbahn-Industrie ein komplettes Sortiment an Fahrzeugmodellen zur Verfügung, das weiter ausgebaut wird.

Das umfangreiche Bemo-Sortiment mit vielen Personen- und Güterwagen läßt kaum noch Wünsche offen, wenn es um den alltäglichen Fahrbetrieb bei der RhB im Modell geht. Für den Gleisaufbau sind zwei getrennte Systeme vorhanden: Bemo-Standardgleis (2 mm Profilhöhe) und Bemo-Code-70-Gleis (1,8 mm Profilhöhe). Für den einfachen Gleisaufbau (Schattenbahnhof) gibt es nunmehr auch Weichen mit elektromagnetischem Antrieb.

Für den Selbstbau steht das Gleis- und Weichensortiment der Firmen Ferro-Suisse und Schuhmacher zur Verfügung. Mit dem Angebot der Hersteller lassen sich alle Gleisformationen der RhB, der FO und der MOB nachbauen. Ferro-Suisse bietet zusätzlich eine funktionsfähige Nachbildung einer Drehscheibe als Halbbausatz und Fertigmodell an.

- 0m = 22,2-mm-Schmalspur im Maßstab 1:45

Für diese Baugröße sind ebenfalls ein ausbaufähiges Programm an Fahrzeugmodellen sowie ein Schienen- und Weichensystem der Firma Ferro-Suisse vorhanden. UTZ-Bahn bietet in der gleichen Baugröße ein komplettes Programm als Spielbahn mit der zusätzlichen Möglichkeit des Freiluftbetriebs.

Als Gebirgsbahn konzipiert und als Hauptbahn in Betrieb, ist die RhB heute ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor im Kanton Graubünden. Die Hauptforderung an sie, den Personen- und Güterverkehr auf der Schiene zu sichern, wird mit einem modernen Fahrzeugpark und leistungsstarken, technologisch fortschrittlichen Triebfahrzeugen erfüllt.

Auf den eingleisigen Strecken werden die Talschaften in dichter Zugfolge bedient. Planmäßige Schnellzüge, Saisonzüge sowie Sonderzüge mit teilweise bis zu 17 Wagen kann man auf der Hauptlinie von Chur nach St. Moritz in wechselnder Fahrtrichtung antreffen. Der Güterzug mit Personenbeförderung — abgekürzt GmP — ist neben den vielen anderen bunten Zugkompositionen keine Seltenheit. Glacier-Express und Bernina-Express sind die touristischen Aushängeschilder der RhB. Diese komfortablen Züge führen auch Fahrzeuge der FO und der BVZ sowie die eleganten zweifarbigen Bernina-Wagen mit sich. Zusätzlich sind in diese Expreßzüge Speisewagen eingereicht.

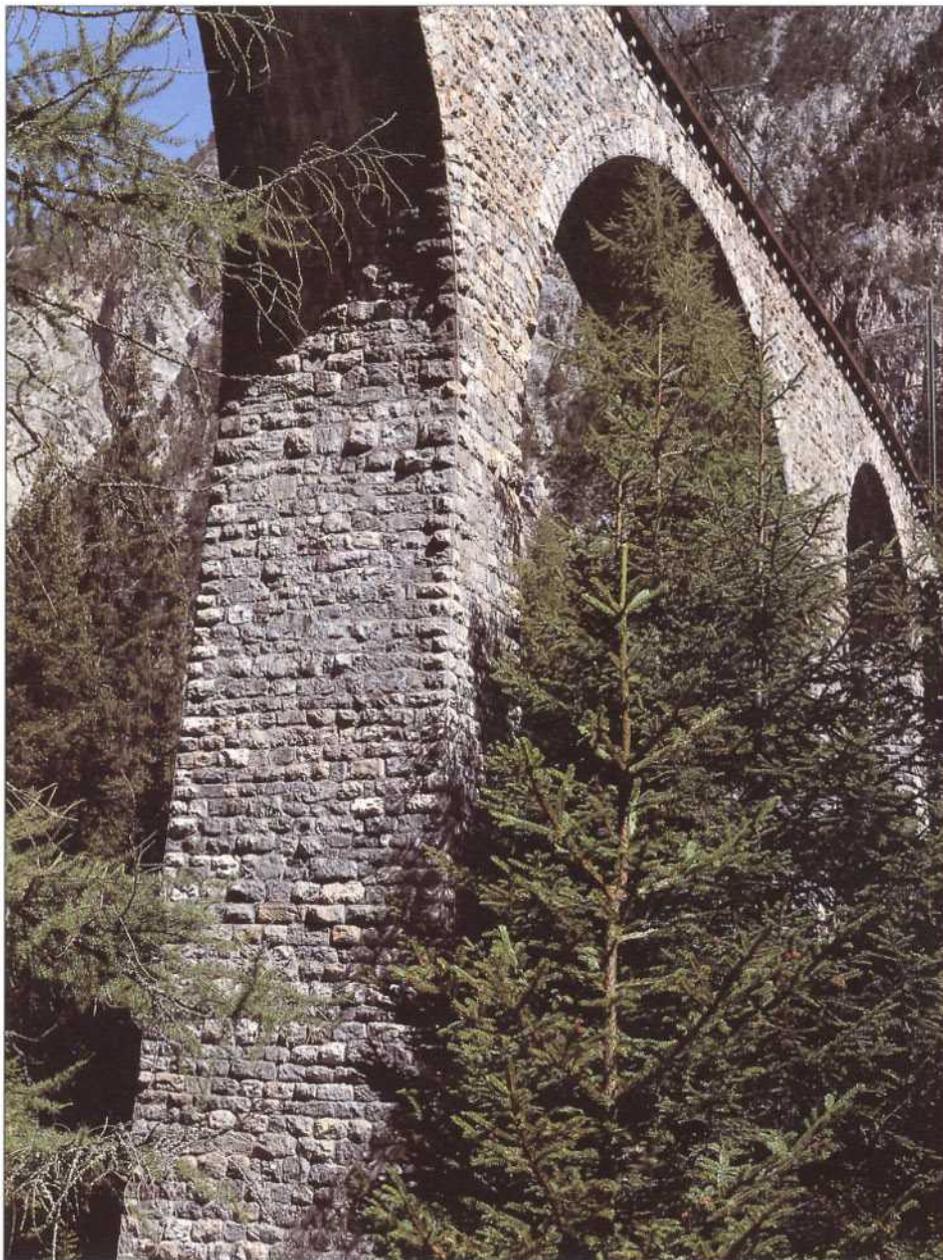
Der Schienentransport dürfte auch für dieses Holz die naheliegende Lösung des Abfuhrproblems sein.

- ▲ Dampf bei der RhB — ein nicht alltägliches Bild. Für Sonderfahrten, wie hier bei einer Hochzeit, sind zwei G 4/5 (Betriebsnummern 107 und 109) einsatzbereit.

In schwindelnder Höhe überquert ein Regionalzug den Landwasserviadukt. In einer Kurve mit einem Radius von 100 m gelegen und mit einer Höhe von 65 m gehört dieses Bauwerk zu den Glanzpunkten einer Fahrt auf der Albulalinie. **Foto: W. Hartmann**

- ◀ Ein Läutewerk, aufgestellt in der Station Trin. Auch im Modell macht sich so ein Kleinod immer gut. **Foto: C. Passini**





Elegante Formen in Stein: die Viadukte

Zu den am meisten charakteristischen und zugleich schönsten Merkmalen der Rhätischen Bahn gehören die Steinbrücken und Viadukte. Der kleine dreibogige Durchlaß für den Wirtschaftsweg oder den Gebirgsbach vermag ebenso zu beeindrucken wie die großen, eleganten Viadukte und Galerien. Harmonisch fügen sich Lehnviadukte und aus Naturstein erstellte Befestigungsmauern in das Bild der Landschaft ein — Merkmale, die der RhB auf allen

Strecken ihr unverwechselbares Erscheinungsbild verleihen.

Wer einen der Viadukte, kleinen Durchlässe oder Wegüberführungen auf seiner Modellbahn nachgestalten möchte, sollte unbedingt einige grundsätzliche landschaftstypische Konstruktionsmerkmale beachten, auf die in der Modellbaubeschreibung eingegangen wird.

Die Kunstbauten wurden in Anlehnung an die Gotthardbahn errichtet. Bei den Viaduk-

ten sind die Gewölbe überwiegend aus Bruchsteinmauerwerk erstellt, ferner aus Spitz- und Schichtsteinen. So wurde das Material — mit Ausnahme der Deckquader — nahegelegenen Steinbrüchen entnommen. Die Viadukte oberhalb von Bergün hat man aus Hauptdolomit und Triaskalk hergestellt, was auch zu unregelmäßigen "Gesichtsflächen" der Steine führte. Die Deckplatten der Viadukte sind aus einem anderen Stein gefertigt und stammen teilweise aus